

URTEIL

Erst nach Weihnachten ins Gefängnis

28-jährige Ludwigsburgerin muss nach mehreren Diebstählen doch 19 Monate ins Gefängnis - Weitere Bewährung verweigert

VON BERND WINCKLER

Keine Bewährung mehr für eine 28-jährige Ludwigsburgerin, die zum einen mehrere Diebstahl-Vorstrafen hat, zum anderen jetzt wieder als Rückfalltäterin in Ludwigsburger Geschäften auffiel. 19 Monate Freiheitsstrafe muss die Frau jetzt verbüßen, wie das Stuttgarter Landgericht urteilte. Ins Gefängnis muss sie allerdings erst nach Weihnachten.

Mit diesem Urteil wurde jetzt vor der 35. Strafkammer am Stuttgarter Landgericht eine Entscheidung des Amtsgerichts Ludwigsburg vom Mai dieses Jahres bestätigt. Da wurde die Rückfalltäterin wegen bewaffneter Diebstahls und wegen mehrfachen besonders schweren Diebstahls zu Strafen von einmal zehn und einmal neun Monaten ohne Bewährung schuldig gesprochen.

Mit Klappmesser in der Tasche gestohlen

Sie hatte kurz nach Weihnachten vergangenen Jahres und dann Anfang Januar dieses Jahres sowie im Februar zunächst im Ludwigsburger Kaufland Zigaretten im Wert von 30 Euro und bei Edeka Parfüm für 350 Euro mitgehen lassen. Weil sie dabei auch ein Klappmesser mit 20-Zentimeter-Klinge mit sich führte, galten diese Taten als „bewaffneter Diebstahl“. Obwohl sie beim letzten Diebstahl erwischt und angezeigt wurde, war sie am 19. Februar erneut in einem Geschäft im Marstallcenter beobachtet worden, wie sie aus Regalen Parfüm-Flaschen sowie Kleidung mitnahm, ohne zu bezahlen. Den Wert beziffert der Staatsanwalt auf 85 und 80 Euro.

Die verhängten Strafen des Amtsgerichts waren allerdings für den Ankläger zu niedrig. In seiner Berufung forderte er angesichts der Rückfallgeschwindigkeit weitaus härtere Sanktionen gegen die 28-Jährige, während die Angeklagte darum bat, diese Strafen ausnahmsweise zur Bewährung auszusetzen, damit sie

eine beantragte Drogentherapie antreten könne. Damit aber scheiterte sie.

Erneute Strafaussetzung rechtlich nicht machbar

Gerade der einschlägigen Vorstrafen wegen, wurde ihr von der Vorsitzenden Richterin und vom Staatsanwalt klargemacht, sei eine weitere Strafaussetzung rechtlich nicht mehr begründbar. Bisher habe man ihr immer Bewährung zugesichert. Wer dennoch rückfällig werde, verwerke eine weitere Bewährung.

Bewährungsstrafen seien nur zu verhängen, wenn zu erwarten ist, dass der Verurteilte künftig

keine Straftat mehr begehen wird. Dies jedoch habe die Angeklagte durch ihre weiteren Taten nicht erfüllt.

Entgegenkommenderweise hat der Staatsanwalt nunmehr aufgrund des Geständnisses seine Berufung gegen das erste Urteil zurückgenommen und auf ein höheres Strafmaß verzichtet. Allerdings nur, wenn auch die Angeklagte die 19 Monate Haft akzeptiert, was sie schließlich nach langem Überlegen vor der Strafkammer tat. Jedoch wird sie die Ladung zum Antritt zur Haftverbüßung erst im Januar kommenden Jahres erhalten, um Weihnachten noch in Freiheit feiern zu können.

KLEINTIERZUCHTVEREIN

Konzert mit Des Geyers schwarzer Haufen

Die Urgesteine der Mittelaltermusik, Des Geyers schwarzer Haufen, spielen am Freitag, 27. Dezember, in Oßweil beim Kleintierzuchtverein „Hotel Huhn“ auf. Konzertbeginn ist um 20 Uhr, Eintritt ab 18.30 Uhr. Spielmann Albrecht hat vor über 30 Jahren diese Gruppe gegründet.

Auf nachgebauten historischen Instrumenten geben Spielmann Albrecht (Schmidt-Reinthal), Bernd der Saitengreifer und Andreas vom Berg Trinklieder, Tanzlieder und freche Lieder gegen die Obrigkeit zum Besten. Weitere Infos unter Telefon (07141) 50 61 56 oder im Internet <http://www.des-geyers-schwarzer-haufen.de/events/jahresabschlusskonzert-2019/>. (red)

Jeden Morgen Lesestoff mit der LKZ

Malermeister Krehl-Kalesse spenden der Elly-Heuss-Knapp-Realschule ein Abo der Ludwigsburger Kreiszeitung

„Es ist uns ein wichtiges Anliegen, Lesen zu fördern. Speziell das der lokalen Tageszeitung, denn nur diese liefert neben Informationen aus aller Welt lokale Nachrichten, die sonst nirgends angeboten werden“, sagen Ulrich und Philip Krehl-Kalesse. Die Malermeister bescherten der Elly-Heuss-Knapp-Realschule als vorgezogenes Weihnachtsgeschenk ein LKZ-Patenschaftsabo. Ab sofort liegen im Aufenthaltsbereich an jedem Schultag zwei tagesaktuelle Exemplare der Ludwigsburger Kreiszeitung auf einem Tisch aus, und die Schüler können es sich zum Lesen auf einem der Sitzsäcke gemütlich machen.

„Wir nehmen die LKZ-Zeitungspatenschaft sehr dankbar entgegen“, bedankt sich die Schulleiterin Heidrun Gross bei den beiden Unterstützern. „Tageszeitung findet nun auch außerhalb des Medienunterrichts statt“, ergänzt sie. „Dass sich ein Handwerksbetrieb engagiert, passt sehr gut zu den bestehenden innovativen Projekten hinsichtlich Berufsorientierung, Bildungs- und Praktika-Partnerschaften.“ Und so schließt sich für die Malermeister Krehl-Kalesse der Kreis. In Zeiten rückläufiger Azubi-Bewerber müssen die Betriebe aktiv werden und auf die künftigen potenziellen Bewerber zugehen.

Matthias Rühle, Leiter Lesermarkt der LKZ, verwies darauf,



Ulrich und Philip Krehl-Kalesse (links und rechts) übernehmen die Patenschaft, mit dabei sind Schülerinnen samt Schulleiterin Heidrun Gross und Matthias Rühle von der LKZ. Foto: Holm Wolschendorf

wie wichtig Medien- und Lesekompetenz für Schüler ist – gerade in einer Zeit, in der im Internet und auf Social-Media-Kanälen teils unqualifizierte Überschriften gelesen würden. „Darunter leidet das elementare Wissen über relevante lokale Zusammenhänge in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Kultur, Sport.“ Das Leseförderungsprogramm der Ludwigsburger Kreiszeitung setze hier an

und führe die Schüler an das Medium lokale Tageszeitung und inhaltlich näher an die Region heran, in der sie leben, lernen und später oft auch arbeiten.

Die Schülerinnen Lara, Vinola, Malak und Greta freuten sich darauf, künftig die Leseecke morgens mit der LKZ zu bestücken, für die Mitschüler „in Schuss zu halten“ und vor allem, darin zu schmökern. (red)

INFO: Interessierte Schulen und Förderer (Unternehmen, Vereine, Privatpersonen) können sich gerne an Matthias Rühle bei der Ludwigsburger Kreiszeitung wenden: unter Telefon (07141) 13 02 64 oder per E-Mail an matthias.ruehle@lkz.de. Jede Zeitungspatenschaft findet in der LKZ Beachtung. Weitere Infos zum Leseförderungsprogramm der LKZ auf der Homepage unter www.lkz.de/business-abos.

GELD FÜR EINEN GUTEN ZWECK

Weihnachtsgebäck für Tafelkunden

Plätzchen für die Weihnachtsfeier der Ludwigsburger Tafel hat der Rotary Club Ludwigsburg-Alt Württemberg mit Unterstützung der Bäckerei Trölsch gespendet. Während die Bäckerei für Spritzgebäck, Vanillekipferl und Co. verantwortlich war, packten Mitglieder des Rotary Clubs kräftig mit an und tüteten das filigrane Backwerk ein. Präsidentin Birgit Geiger (Zweite von rechts) ist es ein besonderes Anliegen, neben den internationalen



Projekten, die sowohl von Rotary International als auch vom Rotary Club Ludwigsburg-Alt Württemberg finanziert werden, auch und vor allem lokale Einrichtungen zu unterstützen. (red) Foto: privat

GELD FÜR EINEN GUTEN ZWECK

Inner Wheel Club unterstützt die Wohnungslosenhilfe

Den Teilerlös aus einem Kleiderbasar hat der Inner Wheel Club Ludwigsburg jetzt der Wohnungslosenhilfe im Kreis Ludwigsburg gespendet. Präsidentin Birgit Buchner und Vizepräsidentin Renate Eichert überreichten die Spende in Höhe von 1000 Euro Geschäftsführer Heinrich Knodel. Der Inner



Wheel Club engagiert sich bereits seit vielen Jahren für Menschen ohne Obdach. Zuletzt erhielten die Besucher der Tagesstätte von den Damen liebevoll gepackte Geschenkboxen zu Weihnachten. (red) Foto: privat

ANZEIGE

LUDWIGSBURGER KREISZEITUNG

Lesershop

Schwäbische Rezepte

Aus Hermann Dengels Urgroßmutter's Küche

Traditionelle schwäbische Gerichte, davon viele vegetarisch

Aus Urgroßmutter's Küche
Einlaufsuppe, Leberspatzen, Kindbrettbrot und Mocken

Traditionelle schwäbische Gerichte, davon viele vegetarische und wiederverwertete Gerichte. Erhältlich bei der LKZ, beim NEB und im örtlichen Buchhandel.

Ludwigsburger Kreiszeitung
Körnerstraße 14-18
71634 Ludwigsburg
Telefon: (07141) 130-311
kundencenter@lkz.de
www.lkz.de

LESERMEINUNG

Keine Autos mehr

Zur Meldung „Parken in der Innenstadt wird bald teuer“ und zum Leserbrief „Innenstadt blutet aus“

Auswärtige Zustandsstörer können wir in Ludwigsburg nicht gebrauchen. Unsere Innenstadt läuft durch den ständig anwachsenden Durchgangsverkehr Gefahr, unattraktiv zu werden. Da muss reagiert werden. Auf der Wilhelmstraße wollen wir außer Lieferverkehr, Busse, direkte Anlieger und Radfahrer in absehbarer Zeit keine Autos mehr sehen. Meine Familie wohnt seit 1975 in Ludwigsburg. Wir haben noch nie ein Auto für die Innenstadt gebraucht. Und an den Bushaltestellen sollte auch ein Rauchverbot herrschen. Ebenso am Haupteingang vom Krankenhaus Ludwigsburg.
Harald Lettrari, Ludwigsburg

Pflichttermin

Zum Bericht „Schüler bei Vorlesung über Energiewende-Märchen“

Was für eine Überraschung am frühen Morgen. Ein Professor für Thermodynamik, also jemand,

der sich mit Physik, mit Energie- und Wärmeflüssen auskennt, referiert vor Schülern. Das macht doch Hoffnung. Denn solche Menschen lehren Schülern die Welt zu verstehen und nach Lösungen für die durchaus vielfältigen Probleme zu suchen. Kann man solche Veranstaltungen nicht als Pflichttermin für technisch nicht so versierte und ideologisch verblendete Lehrer und grüne Sektierer einführen? Professor André Thess könnte bestimmt auch unserem Verkehrsminister den Unterschied zwischen Feinstaub und Stickoxid erklären.
Rolf Jürgens, Ludwigsburg

Macht keinen Spaß

Zu den Berichten „Richter erhöhen Druck auf Ludwigsburg“ und „Streit um Prognosen und Tempo“ über ein Dieselfahrverbot

Das Urteil steht fest – Fahrverbote in Ludwigsburg sind nur noch eine Frage der Zeit. In diesem Zusammenhang stelle ich fest, dass in Ludwigsburgs Innenstadt und Randzonen vorsorglich schon mal beruhigt wurde. Tempo 20, Tempo 30,

Tempo 40 plus massenhaft neue Verkehrszeichen und Ampelanlagen, die nicht koordiniert sind. So macht umweltverträgliches Autofahren keinen Spaß. Soll es auch nicht. Überdimensionierte Radwege verdrängen den Pkw nach und nach aus dem Stadtbild. Ob das der Weisheit letzter Schluss ist?
Hans Höger, Asperg

Liebe Leserin, lieber Leser,

Ihre Meinung ist uns willkommen. Leserbriefe erreichen die Redaktion per Internet: www.lkz.de
E-Mail: leserbriefe@lkz.de
Post: Ludwigsburger Kreiszeitung, Chefredaktion, Körnerstraße 14-18, 71634 Ludwigsburg
Fax: 07141/130-340
Bitte vergessen Sie nicht, immer Ihre vollständige Adresse anzugeben, veröffentlicht werden nur Name und Wohnort. Leserbriefe sollten eine Länge von 60 Zeilen à 30 Zeichen nicht überschreiten, die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Anonyme Schreiben und offene Briefe werden nicht abgedruckt. Die Zuschriften müssen sich auf ein in dieser Zeitung behandeltes Thema beziehen.
Die Redaktion